

Jenseits der Oberfläche: Auf der Suche nach deiner Identität (Markus)

In dieser Predigtserie starten wir die Predigten meist mit der Bibelstelle und schauen uns ihre Bedeutung an. Heute machen wir es mal anders und ich starte gleich mit der entscheidenden Frage. Danach werden wir in die Bibelstelle eintauchen und am Ende noch die Lösung finden.

Die Frage

Eines der ganz grossen Themen der Menschen ist: Was ist meine Identität? Fast jeder beschäftigt sich mit seiner Identität. Wie dann jeder Identität definiert ist nochmals eine andere Sache. Aber grundsätzlich geht es um die Frage: Was ist meine Persönlichkeit, was macht mir Spass, was erfüllt mich, was liegt mir, was kann ich gut....

Und wenn ich meine Identität gefunden habe, dann lebe ich ein erfülltes Leben. Stimmt's? Ich glaube, fast jeder stimmt dieser Aussage zu. Ich glaube, wenn ich hier eine Umfrage machen würde, würden die allermeisten von uns als Zustimmung die Hand heben.

Unter ganz vielen Filmen, die genau das aussagen, nehmen wir mal den Film Antz. Da ist eine Ameise bei ihrem Psychologen. Sie beschäftigt sich mit der Frage, wer sie ist. Sie läuft im Zimmer auf und ab und sagt dann: *Die Sache ist die. Eigentlich bin ich unwichtig.* Der Psychologe sagt: *Nun machen wir Fortschritte. Denn du «bist» unwichtig.* Dann schwenkt die Kamera zur Ameisenkolonie. Du sind Millionen von Ameisen und alle tun ihre Arbeit. Unsere Ameise versucht unter Millionen von Ameisen ihre Identität zu finden. Sie suchte danach, was sie ausmacht und warum sie ihren individuellen Stil hat und wie sie etwas Besonderes sein kann. Unzählige Filme und unzählige Bücher gehen genau diesen Weg - auch christliche. Und wir sagen «Ja» dazu. Wir sind dann glücklich, wenn wir wissen, wer wir sind; wenn du deine tiefsten Sehnsüchte kennst und sie stillst.

Auch wenn unsere Kultur besessen ist von der Frage nach Identität und sagt: Du musst dich selbst finden, dich lieben, dich verwirklichen... Letztendlich gibt dir *jede* Kultur eine Form von Identität. Das muss sie auch.

Nun gibt es ein Problem mit dieser Sicht. Von was wir eben gesprochen haben, ist unsere westliche Sicht von Identität und wir als Westen machen nicht einen sehr grossen Teil der Weltbevölkerung aus. Der grösste Teil der Weltbevölkerung sieht das anders. Ausserdem ist unsere Sicht von Identität eine andere, als wir sie in der ganzen Menschheitsgeschichte je hatten. Wir stehen also mit unserer Sicht ziemlich alleine da.

Wir im Westen haben uns in den letzten Jahrzehnten von einer «traditionellen Identität» zu einer «modernen Identität bewegt. Asien, Afrika und Südamerika leben die «traditionelle Identität».

Der Unterschied liegt darin, dass die «traditionelle Identität» sagt: Du findest deine Identität *ausserhalb* deiner selbst. Du musst die Wahrheit da draussen suchen. Dabei kann die Wahrheit Gott sein, kann Moral sein, kann Familie sein. Die traditionelle Identität sagt: Du gehst nach aussen, um die Wahrheit zu finden, dann gehst du in dich hinein und passt deine Gefühle und dein Leben dem an. Ein Beispiel: Wenn du glaubst die Wahrheit ist, man soll nicht Ehe brechen, aber in dir drin fühlst du, dass du genau das tun willst. Dann versuchst du deine Gefühle in Einklang mit der Wahrheit zu bringen. Darum: Du findest die Wahrheit draussen und nimmst sie nach innen. Geh nach aussen, finde die Wahrheit und dann gehst du nach innen und arrangierst dein Leben danach! Du bestimmst nicht selbst, was gilt. Das wird vorgegeben.

Die Gesellschaft hat bestimmt, ob du eine gute und ehrbare Person bist. Das hat einen Selbstwert ausgemacht.

Wenn du nur schon vorletztes Jahrhundert aufgestanden wärst und gesagt hättest: Wer bin ich? Dann hätten deine Eltern gesagt: Was ist das für eine blöde Frage! Du bist ein Teil der Familie. Du bist ein Teil der Gesellschaft. Du bist ein Teil des Stammes. Du hast eine zugewiesene Rolle. Geh und tue diese! Und stell nicht solche blöden Fragen.

Die Frage nach dem Selbstwert, so wie wir uns diese stellen, ist also relativ neu.

«Moderne Identität» ist genau das Gegenteil: Du gehst zuerst in dich hinein und entscheidest dann, was du sein möchtest. Du gehst in dich hinein, um die *Wahrheit* zu finden. *Du* entscheidest, was richtig und was falsch ist. Dann gehst du nach aussen und verlangst von den anderen, dass sie das respektieren und deiner Identität entgegenkommen.

Bei der modernen Identität hat niemand das Recht dir zu sagen, wann du richtig oder falsch liegst und du bestimmst deinen Selbstwert. Die anderen müssen akzeptieren, wie du bist. Nur du entscheidest, wer du bist.

Lass mich dir nochmals ein Beispiel geben aus einem Film. Nehmen wir den Film *Mary Poppins*. 1964 hat Walt Disney diesen Film veröffentlicht. In diesem Film ging es um Mr. Banks. Mister längs hat gute persönliche Ziele. Er will wohlhabend und erfolgreich sein. Aber er ist enorm eingespannt in seinem Job in der Bank. Mr. Banks at the bank. – Das ist der Witz dahinter. Am Ende merkt er, dass er damit seine Familie vernachlässigt. Er kündigt seine Stelle bei der Bank und lässt Drachen steigen mit seinen Kindern. Eine Familie ist wichtiger als deine persönlichen Ambitionen.

Nun hat Walt Disney 50 Jahre später einen neuen *Mary Poppins* Film veröffentlicht. Der Film hat sich von einer traditionellen zu einer modernen Identität verändert. Es ist die gleiche Geschichte, aber hier geht es nun darum, sich selbst zu entdecken und sich selbst zu verwirklichen. Einer der führenden Schauspielerinnen im Film, Glenn Close gewann dadurch den Golden Globe – eine hohe Auszeichnung für Schauspieler –, stand bei der Verleihung auf und verkündete: *Wisst ihr, Familie ist grossartig, aber du musst deine persönliche Karriere an erste Stelle stellen.* Das ist genau die gegenteilige Aussage vom ersten *Mary Poppins* Film. Warum?

Weil wir von der traditionellen Sicht von Identität weggekommen sind. Wir geben uns nicht mehr für etwas hin, sondern finden die Wahrheit in uns selbst und das Leben wir dann.

Versteh mich nicht falsch. Ich möchte hier nicht sagen, dass die traditionelle Sicht von Identität besser war als die moderne Sicht. Ich möchte euch nur aufzeigen, dass unsere moderne Sicht nicht zwingend die einzige und richtige Sicht von Identität ist.

Du siehst, wir haben eine bestimmte Vorstellung von Identität. Aber damit stehen wir als ziemlich alleine. Unsere so unverrückbar klare Vorstellung von Identität, kommt ins Wanken. Denn es ist nicht die einzige mögliche Sicht von Identität. Stimmt denn unsere Vorstellung von Identität? Siehst du, dass wir ein Problem haben?

Wenn du noch nicht überzeugt bist, gebe ich dir noch ein konkretes Beispiel: Vermutlich würde jeder damit übereinstimmen, dass wenn du kontrolliert wirst von dem, was andere Menschen über dich denken... Was Männer über dich denken, was Frauen über dich denken, oder wenn du kontrolliert wirst von dem, was deine Eltern über dich denken, wenn du kontrolliert bist von dem, was die Gesellschaft über dich denkt, dann hast du keine starke Identität. Das ist wahr.

Aber was ist deine Alternative? Wenn du sagst: Es ist mir egal, was meine Eltern über mich denken. Wenn du sagst: Der Weg zur Identität ist: *Alles, was zählt ist, was ich denke.*

Machen wir eine Pause. Was du damit meinst, ist: Du hast einfach einen anderen Kreis von Menschen gefunden, die mehr Köpfchen haben und cooler sind als deine Eltern. Und diese Gruppe glaubt, es ist cool so zu sein, wie sie sind. *Darum, mir ist egal was meine Eltern denken. Mich kümmert nur, was ich denke.*

Kurze Pause. Dann ziehst du in die Innenstadt zu den Geschäftsleuten. Du kleidest dich ganz schwarz und ziehst eine Krawatte an - so wie jeder andere Geschäftsmann. Du steckst wieder in einer Uniform und sagst: *Ah. Ich möchte mich selbst sein. Es gibt niemanden wie mich.*

Siehst du es? Du bist dauernd und immer noch unter Kontrolle. Du wirst kontrolliert.

Du hast dich von den Zwängen deiner Eltern gelöst, nur um dich anderen Zwängen zu unterwerfen.

Die Frage ist also nun: Wie finden wir unsere echte Identität?

Bis anhin haben wir also nur die Frage diskutiert und aufgezeigt, warum die Antwort gar nicht so einfach ist. Denn je nach Kultur findet man ganz andere Antworten auf die Frage: *Was ist meine Identität?*

Jetzt machen wir eine Pause und schauen uns die heutige Bibelstelle an.

Aufbau deiner Identität

³⁴*Dann rief Jesus die Volksmenge samt seinen Jüngern zu sich und sagte: »Wenn jemand mein Jünger sein will, muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen.*

³⁵*Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.¹*

Wenn ich früher über diesen Text gepredigt habe, habe ich fast nur das Thema Nachfolge und das Kreuz auf sich nehmen gebraucht. Also meinen Willen unter seinem Bild stellen. Da gibt es unglaublich starke Menschen, die noch auf dem Scheiterhaufen das Evangelium verkündet haben oder Menschen, die ihren Pastor vergeben haben, obwohl er sie verraten hat und sie nun getötet werden ...

Von diesen Märtyrern können wir enorm viel lernen.

Ich habe diesen Text immer im Kontext von Verhalten gelesen. Also: Wir nehmen unser Kreuz auf uns und tun radikale Dinge. Aber es gibt noch eine tiefere Schicht. Und die steckt auch in diesem Bibeltext. Hier steht doch:

³⁵*Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.*

Wir verstehen das normalerweise doch so: Wir verlieren unser Leben - unser Körper stirbt. Allerdings wird hier nicht das übliche griechische Wort für Leben benützt, also *bios* - von Biologie. Hier geht es also nicht um das physische Leben. Es geht um etwas anderes. Statt das Wort *bios* benützt Markus hier das griechische Wort *psyche*. Er spricht hier über das innere Leben. Dieses Wort ist recht schwierig zu übersetzen und kann schlecht durch ein einziges deutsches Wort

übersetzt werden. Die beste Übersetzung würde vermutlich lauten: *Dein wahres Ich*.

Und was Markus hier sagt, ist sehr radikal. Er sagt: *Dein alter Weg Identität zu finden, dein alter Weg dich selbst zu finden, muss hier sein Ende finden. Du musst demgegenüber - auf eine Art - sterben. Ich kann dir eine ganz neue Identität geben. Du wirst ein neues und wahres selbst finden.*

Vorschlag einer Lösung

Jetzt haben wir bereits viel über die Frage selbst und über das, was die Bibel dazu sagt, gesprochen. Nun sollten wir noch zu einer Lösung kommen.

Die traditionelle Identität sagt dir: Du findest deine Identität darin, indem du das leistest, was die Gesellschaft und deine Familie dir vorgibt.

Diese Sicht von Identität sagt er: Du musst leisten, was du von dir selbst oder was andere von dir verlangen.

Vers 35 spricht davon, dass wir die Welt gewinnen wollen. Das ist der übliche Weg, wie wir eine Identität finden wollen. Meine Karriere, diese Person liebt mich, diese Personen finden mich cool, ich habe Erfolge im Beruf, ich habe Likes, ich habe Followers.

Wenn das deine Identität ist, bist du schwach. Warum? Du bist schwach, weil du kontrolliert wirst. Du kannst deine Freunde anschauen, die alle schwarz angezogen sind mit Krawatte - und du auch. Sie sind dein Leben. Sie sind deine Identität.

Wenn du letztes Jahr 200'000 verdient hast und dieses Jahr nur 50'000, dann macht das etwas mit dir. Du verlierst deine Identität. Du wolltest die Welt gewinnen, aber hast dich selbst verloren.

Es ist immer eine Leiter... du musst dich hocharbeiten... tun, was andere sagen ... oder dich selbst finden ...

Wie kannst du frei sein davon? Die Antwort ist: Nur, wenn das was Jesus über dich denkt, wichtiger ist!

Der Weg um stark zu werden: Wäre es nicht grossartig, stark zu sein? Wäre es nicht grossartig so stark zu sein, dass du andere Menschen anschauen kannst, wenn du deine Freunde

¹ Markus 8,34-36; NGÜ

anschauen kannst, wenn du dein Vermögen anschauen kannst, und sagst: Ihr seid nicht mein Leben! Ihr seid etwas Gutes. Aber ihr seid nicht mein Leben. Ihr seid nicht meine Identität. Ihr seid nicht das, was mich ausmacht.

Und dann kommt eine Krankheit, es kommt Leiden, es kommt das Alter... Du kannst nicht mehr arbeiten, du kannst nicht mehr leisten... Und du kannst über diese Dinge sagen: Sogar ihr seid bedeutungslos. Ihr könnt mich nicht kontrollieren. Wäre es nicht grossartig, so stark zu sein? All diese Dinge sind Identitäten oder Fundamente unter dir, die nicht halten. Alle davon können dir weggerissen werden

Traditionelle und moderne Identität ist immer eine Leiter: entweder durch andere oder durch das Finden von dir selbst.

Aber du hast deine Identität schon. Gott hat sie dir schon gegeben. Diese Identität ist frei von leisten und erreichen. Es ist keine Leiter mehr. Du musst dich nicht selbst finden oder dich selbst beweisen. Du hast deine Identität schon. Du bist schon geliebt. Du musst nicht mehr besser werden dafür. Du musst nicht mehr. Du hast schon. Weil Gott dir deine Identität gibt.

Das hört sich nicht so schwierig an. Ist es auch nicht. Aber es ist enorm tief. Manchmal denke ich: Ich habe das selbst noch nicht ganz begriffen. Nicht in der vollen Tiefe. Vielleicht kann man es gar nicht so ganz definieren. Ich bin immer mehr der Überzeugung, dass die Bibel uns teilweise nur Hinweise gibt. Aber dann müssen wir loslaufen und die Sache erst selbst in ihrer ganzen Tiefe entdecken. Vielleicht kann man das mit der Identität nur zu einem Teil beschreiben. Und dann gehst du los und auf deinem Weg entdeckst du immer mehr dazu. Aber erst dann findest du deine ganze Identität. Denn du musst selbst auf die Suche gehen, um etwas zu finden. Ich hoffe, ich habe euch heute ein paar Hinweise geben können. Jetzt musst du loslaufen und das selbst entdecken.

Beim Thema Identität bin ich letzten Herbst nochmals vorbeigekommen. Ich habe gerade einen Gebetsspaziergang gemacht und dann habe ich so ein Bild gesehen, bei dem so ganz verschiedene Plattformen in der Luft schweben. Und dann sah ich mich selbst auf einer solchen Plattform stehen. Die anderen Plattformen sind

herumgeflogen, haben geschwankt. Um eine Plattform nicht um meine Plattform war Jesus. Bei all meinen Unsicherheiten im Leben - gerade auch durch meine Krankheit wurde mir klar: Was nun auch passiert. Ob wir diese Krankheit in den Griff bekommen. Oder wenn das bedeuten würde, dass ich mein Leben völlig verändert. Dass ich nicht mehr leisten kann. Dass ich Freunde verliere. Dass ich einsam würde oder keine Ziele mehr haben könnte... Diese starke Plattform würde bleiben. Ich stehe auf einem festen Boden. Auf einer festen Identität, die nicht von diesen Dingen abhängig ist. Das hat mir nochmals Sicherheit gegeben.

Wenn deine Identität darauf aufbaut, was Jesus über dich sagt, dann hast du die einzige Identität, die hält.

Fragen für die Lebensgruppe:

1. Welche Identität herrscht bei dir selbst vor: Die traditionelle Identität oder die moderne Identität?
2. Inwiefern baut eine Identität auf andere Menschen auf? Oder auf Leistung? Sprecht doch als Lebensgruppe mal ganz offen darüber.
3. Inwiefern möchtest du die Welt gewinnen und verlierst dich selbst dabei?
4. Inwiefern kannst du sagen: Ich habe meine Identität gefunden.
5. Was genau würde es bedeuten, wenn du deine Identität noch mehr auf Jesus baust? Was müsstest du ändern an deiner Sichtweise? An deinem Handeln?
6. Was für weitere Gedanken kommen euch in Bezug auf Identität?

..... **Viva Kirche Zürich**

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2024

Predigt: Christian Defila, 16.6.2024

Quellen: Timothy Keller; Walt Disney

Kontakt: christian.defila@vivakirche.ch